

[Zur Kritik neuer wissenschaftlicher Mythologien]

Human Genome Project, Open Source und techno-kapitalistische Metaphern

Am Rande der etablierten Wissenschaftsszene ist in den 60er Jahren das Theorem der Selbstorganisation von einem Forscherkreis geprägt worden, der am Biological Computer Laboratory an Fragen der Instabilität, Nichtlinearität und Komplexität zu arbeiten begonnen hatte. Mit der Zeit hat sich diese Vorstellung der Selbstorganisation mit der Konjunktur von Chaostheorie, SciFi und Computertheorie popularisiert. Eine Kette analoger Systembeschreibungen entstand, mit der Aktienmärkte, Straßenverkehr, Immunsysteme, Gehirne, Open Source-Programmierung, das Internet und das Genom gleichermaßen als dynamisch selbstorganisiert beschrieben wurden. Mit dieser Metaphernpolitik wurde die Figur der Freiheit enthistorisiert und entpolitisiert und in den abstrakten Universalismus einer selbstregulierten, nicht-hierarchischen technoiden Struktur neu eingeschrieben. Feministische Wissenschaftstheorie versucht, diese naturwissenschaftliche Metaphernpolitik ideologietheoretisch zu analysieren und die gegenseitige Konstituierung natur- und geisteswissenschaftlicher Diskurse zu zeigen (das Genom als späte Cogito-Vorstellung; die DNA als aktive Instanz, das Zytoplasma als das davon abgespaltene Andere der Passivität). Im Seminar soll das neue ideologische Epizentrum technowissenschaftlicher Metaphern und ihre paradoxalen Anschlüsse Richtung Strukturdeterminismus (das Genom als Zentralsteuerung des Lebens), Poststrukturalismus (nicht hierarchische, dezentrierte Komplexität des Immunsystems), Technooptimismus (Open Source führt in eine freie Gesellschaft), Technokapitalismus (der Markt als selbstregulierter systemischer Organismus, dessen Netzwerk mit Computernetzwerken konvergiert) diskutiert werden.

Evelyn Fox-Keller, Das Leben neu denken, München 1998

Dies., Das Jahrhundert des Gens, Frankfurt/M. 2001

Donna Haraway, Die Neuerfindung der Natur, Frankfurt/ M. 1995

Dies. Modest_Witness@Second_Millennium. FemaleMan©_Meets_OncoMouse™, New York 1997

Isabelle Stengers, Wem dient die Wissenschaft?, München 1998

und andere Texte - Handapparat ab Semesterbeginn in der Bibliothek der HdK

Do 16.15-18.45 wöch HdK Hardenbergstr. 33 Raum 150 Katja Diefenbach ab 25.10.01

als Vorbereitung auf die Diskussion empfehle ich fürs critical monitoring:

1. Die OpenSource-Konferenz Wizards of OS 2: Betriebssysteme der Systemgesellschaft. Offene Quellen & Freie Software.

Haus der Kulturen der Welt, 11-13.10.2001

www.mikro.org/events/os/

2. Den Klassiker unter den digitalen Kunstaustellungen – die ars electronica 2001: Takeover - Wer macht die Kunst von morgen?

Linz, 1.-6. September www.aec.at/takeover

und 3. das Berliner Mainstream meets Minderheiten-Event BerlinBeta: RealityShift - Festival for Digital Media, Business and Culture, 29.8.-5.9. www.berlinbeta.de

<http://www.asahi-net.or.jp/~RF6T-TYFK/haraway.html> (Haraway-Hyperlink)

<http://landow.stg.brown.edu/cpace/theory/theoryov.html> (Cyberspace & Critical Theory)

<http://www.obn.org/> (Oldboys Network, cyberfeministische Seite)

www.oekonux.org (Konferenz zu Free Software)

www.heise.de/tp/deutsch (Zeitung telepolis)

www.gnu.org/copyleft/fdl.html (GNU is not Unix/ General Public Licence)

www.opentheory.org (Free Software Seite)

www.kritische-informatik.de

www.cttheory.com (Netztheoretische Seite)